

hatte, das Drehungsvermögen des Invertzucker β . Dasselbe musste sich auf diese Weise vollständig richtig ergeben, da die störenden Einflüsse ausgeschlossen sind, welche bei anderen Invertirungsmethoden durch die angewandten Säuren und die zu deren Neutralisation verwandten Basen ausgeübt werden könnten.

Er fand im Mittel von 4 Versuchen, dass eine Lösung, die vor der Inversion 100° gedreht hatte, nachher bei 0° C. — $44,19^{\circ}$ dreht. Auch den Einfluss der Temperatur auf die Drehung des Invertzuckers bestimmte der Verfasser. Er fand, dass mit der Temperaturerhöhung die Rotation abnimmt, so dass die Lösung, welche bei 0° — $44,19^{\circ}$ dreht, bei $87,8^{\circ}$ inactiv erscheint, was mit den Beobachtungen von Casamajor (88°) und Tuchschildt ($87,3^{\circ}$) übereinstimmt. Bei 100° fand Lippmann eine Rechtsdrehung von 44° .

Die von Tuchschildt zur Berechnung der specifischen Drehung des Invertzuckers bei verschiedenen Temperaturen angegebene Formel $[\alpha]_D = - (27,9 - 0,32t)$, welche sich auf eine Lösung von der Concentration $17,21 g$ in $100 cc$ bezieht, fand der Verfasser bestätigt.

IV. Specielle analytische Methoden.

Von

F. Hofmeister und W. Lenz.

1. Auf Lebensmittel, Gesundheitspflege, Handel, Industrie, Agricultur und Pharmacie bezügliche.

Von

W. Lenz.

Ueber den Gehalt der atmosphärischen Luft an Kohlensäure haben Marié-Davy,*) sowie A. Müntz und E. Aubin**) Mittheilungen veröffentlicht, auf welche bei dem geringen Interesse, das dieselben für den Analytiker bieten, hier nur aufmerksam gemacht wird. Dasselbe gilt von den Bemerkungen Hervé Mangon's***) zur letztgenannten Arbeit.

*) Comptes rendus **90**, 1287.

) Comptes rendus **93, 797.

***) Comptes rendus **93**, 800.